

**Protokoll der Sitzung des Fachausschusses „Bau, Umwelt und Verkehr“  
des Stadtteilbeirates Walle vom 23.01.2023**

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr  
Ende der Sitzung: 20:20 Uhr

Nr.: XIII/01/2023

anwesend:

**Beiratsmitglieder**

Gerald Höns  
Franz Roskosch  
Jörg Tapking  
Nicoletta Witt

**Sachkundige Bürger**

Alexander Becker  
Stefan Weßeler  
Burkhard Winsemann

**Vertreter § 23.5 OBG**

Jens Oldenburg

Gäste:

Anne Velten / Stadtteilkurier  
Ca. 6-8 interessierte Bürger:innen

---

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

**TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung**

**TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIII/09/22 vom 12.12.2023**

**TOP 3: Städtebauliche Untersuchung des Bereiches Im Freien Meer/ Ackerstraße**

Dazu: Veronika Halbert / SKUMS

**TOP 4: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten**

**TOP 5: Erörterung eingegangener Bürgeranträge und Bürgeranliegen**

**TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

**Nicht-öffentlicher Teil der Sitzung:**

**TOP 7: Beratung der im Amt eingegangenen Baugenehmigungsverfahren**

---

**TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung**

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung genehmigt.

**TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIII/09/22 vom 12.12.2022**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

**TOP 3: Städtebauliche Untersuchung des Bereiches Im Freien Meer/ Ackerstraße**

Zu diesem TOP trägt Veronika Halbert aus dem Hause SKUMS anhand einer PowerPoint-Präsentation vor (Anlage 1).

- Die städtebauliche Untersuchung liefert die Grundlage für die Neuerstellung eines Bebauungsplans für das Gebiet. Aktuell wird das Gebiet durch die B-Pläne 473, 288 und 2273 geregelt, die teilweise seit dem Jahr 1967 bestehen. Die Widmung als Verkehrsfläche soll aufgehoben werden und eine Weiterentwicklung des Quartiers ermöglicht werden.
- Die Kulturwerkstatt Westend und Gewerbetreibende im Gebiet streben bauliche Erweiterungen und Modernisierungen an.
- Der Bereich besteht aus Gewerbebetrieben (v.a. Gärtnereien), Grünraum und Altbaumbestand, historischer Friedhof, Kinder- und Familienzentrum, Wohnflächen bzw. Wohngebäude, und Verkehrsfläche wie Straßen und der Parkplatz am Friedhof. Es ist eine Mischform aus Wohnen und Gewerbe. Flächen für weiteren sozialen

Wohnungsbau sind vorhanden, allerdings sind die bebaubaren Flächen in Privathand. Es besteht eine Anbindung an den ÖPNV.

- Als Schwächen des Gebiets werden die Lärmquelle Heerstraße, der schmale Straßenraum in der Ackerstraße sowie Barrieren, z.B. durch den Friedhofszaun, wodurch der Zugang aller Nutzungsbereiche durch alle Nutzergruppen erschwert wird, gesehen.
- Im weiteren Verfahren wird ein neuer Bebauungsplan erstellt. Anschließend wird der Beteiligungsprozess der Träger öffentlicher Belange initiiert. Der Auftakt kann für Mitte 2023 erwartet werden. Der Prozess wird voraussichtlich bis ca. 2025 andauern.

Der Beirat und die anwesenden betroffenen Anwohner:innen und Gewerbetreibenden bedanken sich für den informativen Vortrag und die Intention der B-Planänderung.

#### **TOP 4: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten**

##### Verkehrsführung Osterfeuerberger Ring:

Das ASV hat nach gemeinsamer Begehung im Dezember 2022 Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation am Osterfeuerberger Ring vorgelegt:

- Der Kreuzungsbereich des Osterfeuerberger Rings mit der Holsteiner Straße soll angepasst werden, dass ein Aufstellungsraum für Radfahrer:innen hergestellt wird. Damit sollen die gefährlich gestalteten Linksabbiegerspuren für den Radverkehr ersetzt werden.

Ergebnis: Der FA begrüßt diese Verbesserung.

- Es wird vorgeschlagen, die aktuell direkt zwischen Fußweg und Radfahrstreifen platzierten PKW-Schrägparkplätze in Längsparkplätze umzuwandeln, um die Sicherheit beim Ausparken der PKW für PKW- und Radfahrer:innen zu erhöhen. Damit würden Parkplätze verloren gehen.

Ergebnis: Der Vorschlag wird kontrovers diskutiert. Der FA entscheidet sich mehrheitlich für die Umwandlung in Längsparkplätze (4 Zustimmungen; 3 Ablehnungen).

- Der FA plädiert für Änderungen an der aktuellen Radverkehrsführung hinsichtlich der Ankündigung, dass dieser Radstreifen Teil der Fahrradpremiumroute darstellen soll. Es wird darauf hingewiesen, dass der Radstreifen ca. 1,60 oder 1,65 Meter breit ist, womit lediglich die Mindestanforderungen erfüllt sind. Jedoch ist dies dem FA zufolge für die Ausgestaltung der Radverkehrsführung mit Tempo 50 direkt neben der Fahrbahn einer Hauptverkehrsachse nicht angemessen.

Ergebnis: Der FA bittet das ASV Möglichkeiten zu prüfen um die die Verlegung des Radweges zwischen Parkbuchten und Fußweg zu realisieren. Aktuell benutzt ein Großteil der Radfahrer:innen aus Angst sowieso den Fußweg. Dem FA ist bewusst, dass dafür eine Baumaßnahme vonnöten wird. Gerade im Hinblick darauf, dass dieser dürftig gestaltete Radstreifen Bestandteil der Radpremiumroute darstellen soll, ist die aktuelle Radverkehrsführung als Fehlplanung zu bewerten und Änderungen vonnöten.

- Das ASV teilt mit, dass sowohl die Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 als auch das LKW-Verbot nicht möglich sind, da die rechtlichen Hürden vergleichsweise hoch liegen.

Ergebnis: Der FA plädiert für Änderungen an der aktuellen Radverkehrsführung hinsichtlich der Ankündigung, dass der Radweg Teil der Radpremiumroute werden soll und weist darauf hin, dass der Radweg mit einer Breite von 1,60 oder 1,65 Meter lediglich basale Mindestanforderungen erfüllt sind. Die Mindestanforderung liegt bei 1,85 Meter bzw. bei Radpremiumrouten bei 2,50 Meter.

Der FA gibt sich mit dieser Rückmeldung nicht zufrieden und betont die Notwendigkeit, eine zusätzliche Schutzmaßnahme, wie z.B. Tempo 30 oder LKW-Verbot mit Ausnahmeregelung für Anlieger, für den dort auf der Straße geführten Radverkehr einzurichten. Beim Radweg am Osterfeuerberger Ring handelt es sich um eine Hauptwegverbindung zwischen Walle bzw. Überseestadt und Bürgerpark sowie Schwachhausen, wodurch eine hohe Frequenz von Nutzer:innen besteht sowie immer wieder zu engen und gefährlichen Situationen zwischen Rad- und PKW-Verkehr kommt. Aus Angst nutzen daher viele Radfahrer:innen sowieso den Fußweg. Auf den gängigen Einwand, dies sei wegen der BSAG-Linienführung nicht umsetzbar eingehend wird bekräftigt, dass die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer:innen Vorrang vor der

Linienbusführung haben muss und der Linienbus z.B. im Streckenabschnitt zwischen den Haltestellen Holsteiner Straße und Dithmarscher Freiheit sowieso kaum schneller als 30 km/h wird.

#### Beschluss vom 13.12.2022 des Beirates Horn-Lehe zur Herstellung einer geregelten Wasserzufuhr zur Kleinen Wümme aus der Weser

Der Beirat Horn-Lehe hat zu dieser Thematik federführend einen einstimmigen Beschluss gefasst und wirbt um Unterstützung durch die anderen betroffenen Beiräte.

Folgender Beschluss soll gleichlautend gefasst werden:

Der Beirat Walle fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau und die ihr zu- und nachgeordneten Behörden sowie ggf. weitere zuständige Stellen auf, die seit geraumer Zeit durch den Deichhauptmann am rechten Weserufer, Dr. Michael Schirmer, geplante Wasserzufuhr zur Kleinen Wümme schnellstmöglich zu realisieren. Er unterstützt hierbei ausdrücklich die Arbeit des Deichverbandes und des Sportfischervereins Bremen e.V.

Der Beirat Walle fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, ein beschleunigtes Planfeststellungsverfahren durch alle Beiräte der angrenzenden Stadtteile und Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen. Der Anstich sollte laut Dr. Schirmer in Hemelingen die Weser verbinden und wäre nach seinen Berechnungen mit natürlichem Gefälle ca. 2,4 km lang.

Ergebnis: Zustimmung (einstimmig).

#### Errichtung eines Schaltgehäuses in der Otto-Finsch-Straße 64

Es soll ein zusätzliches Breitbandtelekommunikations-Rohranlagengehäuse in o.g. Bereich aufgestellt werden.

Ergebnis: Zustimmung (einstimmig).

#### Aufbringen eines Piktogrammes im Bereich Waller Ring/ Lauenburger Straße wg. Nichtbeachtung Einbahnstraße

Aus o.g. Grund soll ein Piktogramm im Einfahrtbereich der Lankenauer Straße vom Waller Ring aus aufgebracht werden. Grund dafür ist, dass sich PKW-Fahrer:innen nicht an die dort per Schild signalisierte Einfahrverbot halten.

Ergebnis: Zustimmung (einstimmig). Der FA stimmt für das Aufbringen eines Piktogrammes im Bereich des Fußweges für die bessere und direkte Sichtbarkeit für Autofahrer:innen. Die Kosten können aus dem Stadtteilbudget getragen werden.

#### Kostenvoranschlag Infoschild Fasia-Jansen-Straße:

Es liegt ein Kostenvoranschlag für Design und Material eines Infoschildes vor, das an Fasia-Jansen erinnern und auf der Waller Mitte installiert werden soll. Fraglich ist, ob die Herstellung und Aufstellung bzw. Verankerung im Boden inbegriffen ist. Die Gestaltung soll an der Stele am May-Ayin-Ufer in Berlin (Durchlässigkeit an einer Seite) orientiert sein. Ein Entwurf der Designerin wird herübergereicht. Aus der Bevölkerung wird die einheitliche Gestaltung aller Infoschilder im Bremer Westen vorgeschlagen. Demgegenüber steht eine Gruppe von engagierten Bürger:innen, die einen Teil der Vorbereitungen für das Infoschild als auch für die Einweihungsveranstaltung übernommen haben und weiterhin übernehmen.

Ergebnis: Der FA stimmt bei einer Ablehnung und einer Enthaltung mehrheitlich für die Bereitstellung der Mittel in Höhe von 6.000,00 € aus dem Stadtteilbudget.

Das Ortsamt wird gebeten, die Designentwürfe unter den FA-Mitgliedern im Nachgang der Sitzung zu verteilen.

### **TOP 5: Erörterung eingegangener Bürgeranträge und Bürgeranliegen**

#### Parken in der Dietrichstraße:

Der Antrag stellt infrage, inwiefern die Fahrbahnrestbreite sowie die Gehwegbreite in der Dietrichstraße gegeben ist, wenn Autos in der Straße parken. In der Vergangenheit konnte die

Feuerwehr bei Brandfällen nicht in die Straße einfahren und musste von der Waller Heerstraße Schläuche legen, um zu löschen. Der FA teilt die Auffassung, dass die Dietrichstraße zum Parken zu eng gestaltet ist.  
Ergebnis: Der FA bittet SKUMS/ ASV zu prüfen, inwiefern Parken in der Dietrichstraße zulässig ist. Bei einer vom ASV/ SKUMS angedachten Neuordnung des Parkverkehrs in engen Seitenstraßen von innenstadtnahen Bezirken wie Walle sollte die Dietrichstraße einbezogen werden.

#### Ruhestörungen und Müll am Dedesdorfer Platz

Der Antrag bemängelt, dass die Bänke an der Häuserreihe an der Dedesdorfer Straße dauernd besetzt sind und Müll dort nicht entsorgt wird und liegen bleibt. Aus dem FA wird betont, dass vor allem die Bänke auf der Platzmitte besetzt sind. Andere Anwohner:innen der Dedesdorfer Straße haben keine Probleme.

Ergebnis: Der FA lehnt diesen Antrag ab. In vergleichbaren Angelegenheiten wurde bereits bei der Behörde SKUMS zu Modalitäten zum Abbau von Bänken gefragt. Den Abbau von Bänken lehnt die für öffentliche Grünflächen zuständige Behörde SKUMS/ Referat 30: Grünordnung sowie der Umweltbetrieb, die aus verschiedenen Stadtteilen Bitten von Anwohner:innen zum Abbau von Bänken erhält, in vergleichbaren Fällen ab. Als Begründung wird genannt, dass „nicht die Platzgestaltung und Ausstattung für die geschilderte Problemlage verantwortlich sind, sondern die Nutzerstruktur.“. Zudem werden durch den Abbau von Bänken lediglich Verdrängungseffekte ausgelöst und die Menschen tauchen andernorts wieder auf. Zudem werden ortskundigen Beiratsmitgliedern zufolge insb. die Bänke in der Mitte des Platzes Treffpunkt genutzt und stellen damit Schwerpunkte des Müllaufkommens dar. Das Ortsamt regt bei Der Bremer Stadtreinigung bzw. UBB die Reinigung sowie die Vornahme eines gärtnerischen Schnittes des Grünstreifens zwischen Bankreihe und den Grundstücken hin zur Dedesdorfer Straße an.

#### Prüfen aufgesetztes Parken in Walle:

Der Antrag bittet darum, im Hinblick auf das Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Bremen zum aufgesetzten Parken die Zulässigkeit des aufgesetzten Parkens in Walle zu prüfen und betont die Enge von Nebenstraßen Walles wie z.B. die Osterfeuerbergstraße.

Ergebnis: Der FA betont, dass das ASV das Schild zum aufgesetzten Parken nicht mehr anordnet, da das aufgesetzte Parken laut STVO unzulässig ist. Bei den bestehenden Schildern handelt es sich um vergangene Anordnungen, die heute in der Form nicht mehr aufgestellt werden. Der FA bittet SKUMS/ ASV, bei der angedachten Neuordnung des Parkverkehrs in engen Seitenstraßen von innenstadtnahen Bezirken wie Walle die Osterfeuerbergstraße und die im Quartier umliegenden Nebenstraßen einzubeziehen.

#### Ampelsituation Waller Heerstraße 180a/b:

Der Antrag bemängelt die Ampelschaltung der Fußgängerampel auf Höhe der Hausnummer 180. Hier sind die Grünphasen für Fußgänger:innen und PKW nicht optimal aufeinander abgestimmt, sodass Gefahr bei der Querung insb. für langsamer gehende Fußgänger:innen besteht. So kommt es zu gefährlichen Begegnungen zwischen Fußverkehr, der bereits Grün signalisiert bekommt und PKW-Verkehr, der noch in letztem Moment versucht, die PKW-Grünphase mitzunehmen. Zudem wird hier auch oft die rote Ampel ignoriert.

Ergebnis: Der FA unterstützt den Bürger:innenantrag und bittet das ASV, Maßnahmen zur Verringerung der Gefahrenlage zu prüfen. Denkbar ist z.B. die Anpassung der Ampelphasen – genauer gesagt mehr Spielraum zwischen Rot für PKW und Grün für Fußgänger:innen – oder die Aufstellung eines Ampelblitzers.

#### Fahrradbügel im Heimatviertel (Bogenstraße):

Die Angelegenheit hat das ASV erreicht und befindet sich in Prüfung. Aufgrund der Menge an Anträgen kann dies einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.

Verkehrsordnung: VAO. 0015/01/2023 Geestemünder Straße:

Es werden zwei Fahrradparkplätze mit jeweils drei Fahrradbügeln auf Höhe der Hausnummern 44 und 54 beauftragt. Der Vorgang wird prioritär bearbeitet. Die Kosten werden vom ASV getragen.

Fahrradständer/Poller in der Derfflinger Straße:

Die Angelegenheit hat das ASV erreicht und befindet sich in Prüfung. Aufgrund der Menge an Anträgen kann dies einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.

Fahrradbügel neben Parklet in der Vegesacker Straße 49-53:

Es können laut einer Skizze des ASV ein Fahrradbügel und ein Lastenradbügel neben dem Parklet eingerichtet werden. Die Kosten für den Fahrradbügel werden mit 500 Euro skizziert. Eine Kostenschätzung für den Lastenradbügel kann aktuell nicht aufgestellt werden.

Ergebnis: Der FA stimmt für die Umsetzung des Fahrrad- und Lastenradbügels und ist bereit, diese aus dem Stadtteilbudget zu finanzieren. Daher werden die 500€ für den einfachen Bügel aus dem Stadtteilbudget getragen. Sobald eine Kostenaufstellung für den Lastenradbügel möglich ist wird das ASV gebeten, damit auf den FA zuzukommen.

Abfallcontainer Calvinstraße/ Zütphenstraße:

Der Antrag auf Abbau der Müllcontainer am Standort Calvinstr./ Zütphenstraße wird wiederholt gestellt. Der FA lehnt den Antrag ab und begründet dies mit der Wichtigkeit des Containerstandortes für den gesamten Stadtteil. Das Ortsamt fragt bei der Bremer Stadtreinigung an, ob eine erneute Erhöhung der Reinigungsintervalle möglich ist.

**TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

Realisierung Maßnahme Karl-Peters-Straße:

Die Maßnahmen zur Barrierefreiheit rund um die Senior:inneneinrichtung in der Karl-Peters-Straße werden auf Wirken des Landesbehindertenbeauftragten hin im März diesen Jahres beginnen und sollen bis Ende Mai abgeschlossen werden.

Beschluss - Alternative Heizformen in Walle:

Zu dieser Thematik kommen Vertreter:innen von SKUMS und SWB in die nächste Sitzung des FA Bau am 20.02.2023.

Stroer GMBH zu Werbetafeln im Stadt(teil)gebiet:

Zu dieser Thematik kommen Vertreter:innen von SKUMS und SWB in die nächste Sitzung des FA Bau am 20.02.2023.

Ladesäulen am Zwinglibunker:

Der Bau der E-Ladesäulen am o.g. Standort hat sich aus verschiedenen Gründen verzögert und ist für den Februar 2023 terminiert.

Entwicklungsplan Recycling-Stationen 2024:

Dieser wurde verteilt. Es besteht kein Bedarf zur Aussprache.

Verlängerung der Anordnung vom 29.11.2022 bis 23.12.2022 zur Sicherung der Arbeitsstelle

In der Bremerhavener Straße zwischen Helgolander Straße und Loxstedter Straße: Die Baustelle bleibt bis zum 27.01.2023 bestehen.

Wasserrechtliche Erlaubnis für die Grundwasserabsenkung in der Vegesacker Straße 84:

Für den Bau des Torhaus 1 wird die o.g. Erlaubnis bis zum 28.02.2023 neu befristet.

Wasserrechtliche Erlaubnis für eine Tagwassereinleitung im Georgienweg 9A:

O.g. Erlaubnis ist zwischen 17.01.2023 und 28.02.2023 gültig. Die Einleitung darf für maximal 1-2 Tage erfolgen.

Anordnung zur Sicherung der Arbeitsstelle (Vollsperrung) in der Karl-Peters-Straße zwischen Hsnr. 76 und Bremerhavener Straße:

Vom 30.01.2023 bis zum 28.02.2023 ist die o.g. Straße wegen Neuverlegung von Wasserleitungen gesperrt.

Vorsitz/Protokoll

Fachausschuss-Sprecher:

\_\_\_\_\_  
-L. Czyborr-

\_\_\_\_\_  
- J. Tapking-